

„EUTHANASIE“ und „ENDLÖSUNG“ DAS ENDE DER „AKTION T4“

Vom Mord an Behinderten und Kranken zum Mord an den deutschen und europäischen Juden.

Im August 1941 beendet Adolf Hitler durch eine mündliche Anordnung an Viktor Brack die Verlegungen von Anstaltspatienten in die Tötungsanstalten wie Hadamar. Das Ende dieser sogenannten zentral gelenkten „Euthanasie“-Aktion – ihr folgen dezentrale, bei denen bis 1945 in einer Vielzahl von Anstalten ohne Unterbrechung weiter gemordet wird – hat zum damaligen Zeitpunkt mehrere Gründe:

- die verstärkte Ablehnung der Krankenmorde, die in der öffentlichen Predigt des katholischen Bischofs von Münster Graf von Galen kulminiert und
- die zunehmende Konzentration des nationalsozialistischen Regimes auf den im Juni 1941 begonnenen Russlandkrieg. Zu diesem Zweck muss die Loyalität von Bevölkerung und Wehrmacht sichergestellt werden.

Der spätere Einsatz der „Euthanasie“-Täter und der Tötungstechnologie der Gasmordanstalten zur Vernichtung der europäischen Juden zeigt den direkten Zusammenhang zwischen den „Euthanasie“-Verbrechen und der „Endlösung“ der Judenfrage:

Dr. Horst Schumann, Leiter und ärztlicher Direktor von Grafeneck und Sonnenstein/Pirna, ist ab Herbst 1942 Lagerarzt in Auschwitz und selektiert an der Rampe von Birkenau Menschen für grausame und oftmals tödliche Röntgensterilisationsversuche.

Ein großer Teil des „Euthanasie“-Personals, darunter auch Christian Wirth, wirkt mit bei der Ermordung der europäischen Juden. Im Rahmen der „Aktion Reinhard“ leitet Wirth den Aufbau des Vernichtungslagers Belzec. Er wird später dessen erster Kommandant und ab 1. August 1942 zum Inspekteur der Vernichtungslager Belzec, Treblinka und Sobibor, in denen nach heutigem Wissensstand 1,75 Millionen Menschen ermordet werden.

Auch das in T4-Vernichtungszentren tätige Verwaltungs-, Pflege- und Wachpersonal findet sich nach 1940 in den anderen Vernichtungszentren der „Euthanasie“ und den Vernichtungslagern im Osten wieder. Kurt Franz, Jahrgang 1914, der in Grafeneck als „Küchenchef“ arbeitet, wird letzter Kommandant von Treblinka.

Nur ein kleiner Teil der Täter wird nach dem Krieg vor Gericht gestellt und bestraft. Die meisten kehren in die Gesellschaft zurück, aus der sie gekommen sind.



Dr. Horst Schumann (1906-1983), leitender Arzt/Tötungsarzt in Grafeneck und Sonnenstein, Lagerarzt in Auschwitz



Christian Wirth (1885-1944), Kriminalkommissar im Polizeipräsidium Stuttgart, Büroleiter in Grafeneck und Hartheim, Kommandant des Vernichtungslagers Belzec



▼ „Euthanasie“-Anstalten mit Gaskammern
● Vernichtungslager mit Gaskammern

